



*Ansprache unserer
Kirchenvorstandsvor-
sitzenden Henriette
Höxter am
Epiphaniastag*



Liebe Gemeinde,

2008 feierten wir den 200. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern. Wir als Gemeinde feierten ihn zwar erst spät im Jahr, nämlich am 7. und 8. 11., aber diese Feier reichte in ihren Vorbereitungen weit ins Frühjahr hinein. Zunächst mussten wir uns Gedanken machen, was wir mit so einem Geburtstag überhaupt wollten. Dann wurden die ersten Ideen im Diakonieausschuss geboren, und eine kleine Gruppe, allen voran Alfred Hüge, bereitete alles vor.

Wicherns Lieblingstext steht im Johannesbrief:

Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt. Und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Der Wichern-Biograf Uwe Birnstein legte uns diesen Vers in einer anregenden Predigt aus.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wegen unseres Glaubens sind wir zur Diakonie fähig. 2008 konnten Sie in dieser Kirche viele Predigten von Herrn Fay-Fürst hören, die uns ermunterten, endlich mit der Nabelschau aufzuhören und zu schauen, wo wir als Christen, als Menschen ge-

braucht werden. Mein Eindruck ist, dass wir 2008 einen theologischen Einschnitt erlebt haben, ein Wachrütteln nach dem Motto: He, ihr in Wichern, zeigt endlich, dass ihr Christen seid, an euren Früchten wird man euch erkennen.

Im November haben wir uns im großen Kreis getroffen, wir haben Ideen entwickelt und wollen daran weiter arbeiten. Wir wollen wieder eine Wicherngemeinde werden, im Sinne Johann Hinrich Wicherns.

Warum hatten wir aber 2008 die Kraft und die Zeit für solche Gedanken?

Ab 1.2. war die vakante Stelle im Kanzlerfeld mit Herrn Christoph Berger wieder besetzt. Herr Berger lebte sich schnell ein, und so konnten wieder zwei

Theologen in der Gemeinde Gutes bewirken. Aus Termingründen feierten wir erst Ende Mai, aber dann ein richtig schönes Fest mit den Ölperanern. Ich erinnere mich noch an die Frauen in Ölperscher Tracht. Leider wird uns nun Herr Berger schon wieder am 1.2. verlassen. Aber jetzt merken wir bereits im Kirchenvorstand, wie gut wir mit dem KV aus Ölper zusammenwachsen. Ab Februar werden die Sitzungen beider KVs zur gleichen Zeit stattfinden, abwechselnd einmal am Wichernmontag und einmal am St. Jürgen-Donnerstag. Das hat den Vorteil, dass auf jeder Sitzung unkompliziert Absprachen getroffen werden können, keiner Zusatztermine braucht und Herr Fay-Fürst nicht jeden Monat zwei KV-Termine hat.

Es gibt bereits einen gemeinsam besetz-